

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Kreisämtern 1,20 RM., in den Kreisgebieten 1,20 RM., beim Postamt 1,40 RM., mit Postgebühren 1,30 RM. Die einzelnen Nummern sind mit 18 Pf. besondert. — Die Expedition ist an Wochentagen von 7 bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 7 Uhr abends. — Spätschicht der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr.

Insertionspreis: Für die gewöhnliche Formate oder deren Raum 20 Pf., für Grate in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für petrobische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Nachen und Bielefeld außerhalb des Inlandtarifs 40 Pf. — Simultane Anzeigen-Bureau nehmen Aufträge entgegen. Schließen nach Uebereinstimmung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
 Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Sozialnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 26.

Donnerstag, den 31. Januar 1907.

147. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, vom 30. Juni 1900 in Verbindung mit der Anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Wahl der ärztlichen Sachverständigen bei den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, vom 29. Dezember 1900 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Schiedsgericht in seiner ersten diesjährigen Spruchtagung als ärztliche Sachverständige, welche bei den Verhandlungen vor dem Schiedsgericht in der Regel nach Bedarf zuzuziehen sind, für das Geschäftsjahr 1907 folgende approbierte Ärzte gewählt hat, und zwar:

- a. für die Verhandlungen in Merseburg:
  - 1. Königlichen Regierungs- und Medizinisch-Rat Dr. Wobike
  - 2. Königlichen Kreisarzt Medizinisch-Rat Dr. Schneider
  - 3. praktischer Arzt Dr. Bloßmann
- b. für die Verhandlungen in Sangerhausen:
  - 1. praktischer Arzt, Geheimen Sanitätsrat Dr. Albersberg
  - 2. praktischer Arzt Dr. Seyffert
- c. für die Verhandlungen in Torgau:
  - 1. Königlichen Kreisarzt, Medizinisch-Rat Dr. Geßler
  - 2. praktischer Arzt Dr. Reil

Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung, Reg.-Bezirk Merseburg.  
 Der Vorsitzende  
 Tuercke,  
 Geheimen Regierungsrat.

Diejenigen Militärschlichter hiesiger Stadt, welche in diesem Jahre Anträge auf Freilassung bezw. Zurückstellung zum Militärdienst anjubringen beabsichtigen, werden hierdurch aufgerufen, dieselben auf dem vorgeschriebenen Formular in doppelter Ausfertigung bis zum 10. Februar d. Js. an uns einzureichen.  
 Merseburg, den 24. Januar 1907.  
 Der Magistrat. (180)

### Zu den Stichwahlen.

Das gesamte politische Interesse konzentriert sich jetzt auf die Stichwahlen. Daß die nationalen Parteien, die bei den Hauptwahlen so schöne Erfolge durch einträchtiges Zusammenwirken erzielt haben, auch bei den Stichwahlen gegen Sozialdemokratie und Zentrum vorgehen werden, darf wohl als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Nur wenn die so günstig begonnene gemeinschaftliche Aktion anhält, kann dem guten Anfang ein gutes Ende folgen. Die Sozialdemokratie muß auf möglichst wenige Mandate beschränkt werden. Nachdem ihr der Umfang ihrer Niederlage bei den Hauptwahlen bekannt geworden ist, vertritt sie sich und ihre Anhänger auf die Zukunft. Darüber braucht man sich nicht den Kopf zu zerbrechen. Bei den Stichwahlen wird die Sozialdemokratie nach der von ihr bereits ausgegebenen Parole unter allen Umständen keine Stimme der Konservativen, der Reichspartei, dem Bund der Landwirte, den Antisemiten und den Nationalliberalen geben. Diese werden wohl auch, nachdem sie hauptsächlich die Niederlage der Sozialdemokratie herbeigeführt haben, nicht darauf gerechnet haben. Zentrumskreuzen und freisinnigen Kreisen die Sozialdemokraten ihre Stimme geben, wenn diese Garantien bezüglich des Wahlrechts und des Koalitions-

rechts, sowie gegen jedes Ausnahmegesetz gewähren. Interessant ist die Stellungnahme, soweit das Zentrum in Betracht kommt. Die Sozialdemokratie hat vor den Hauptwahlen das Zentrum nicht schlecht genug machen können, sie hat es als eine Partei hingestellt, die die Todfeindin allen Fortschrittes, ein Hindernis aller kulturellen Entwicklung ist. Trotzdem wird sie bei den Stichwahlen für Zentrumskandidaten unter gewissen Umständen eintreten, also für den Rücktritt, für die Verdemmung und Verdempfung. Der Sozialdemokratie steht das politische Schachergeschäft höher als ihre Grundsätze, und auch hier erkennt man wieder ihre heuchlerische Gesinnung. Gespannt darf man nun auf die Stellungnahme des Zentrums sein. Ob es überhaupt eine allgemeine Stichwahlparole ausgeben wird? Es ist kaum anzunehmen, obgleich Herr Erzberger noch einem französischen Blatte erklärt haben soll, Zentrum und Sozialdemokratie müßten bei den Stichwahlen zusammengehen. Wie sagte doch einst Auer auf einem sozialdemokratischen Parteitage? So etwas sagt man nicht, so etwas tut man. Nun, wenn die Ergebnisse der Stichwahlen vorliegen werden, wird man ja auch erfahren können, wie das Zentrum in jedem Einzelfalle gehandelt hat. Für die nationalen Parteien aber ist dieser ganze Aufhebel ein Vorposten mehr, auch bei der Stichwahl dem Ziele der Schwächung der Macht von Zentrum und Sozialdemokratie im Reichstage zuzustreben. In der roßigen Ausmalung der Zukunft kann man ja die Sozialdemokratie sich selbst überlassen, die Ansichten der Gegenwart müssen ihr noch mehr getrübt werden.

\* Berlin, 29. Jan. Dem „Berl. Tgbl.“ zufolge ist vom Wahlverein der Liberalen folgende Resolution gefaßt worden: Die Hauptwahlen haben eine sichere Mehrheit für die Bewilligung nationaler Forderungen ergeben. Dagegen erscheint jetzt die Gefahr der Bedrohung bedeutender liberaler Erungenschaften (Reichstagswahlrecht, Koalitionsrecht und Gleichberechtigung aller Staatsbürger), für deren Aufrechterhaltung und Ausbau wir stets eingetreten sind, wesentlich näher gerückt. Wir fordern daher unsere Parteigenossen im Lande auf, nur solchen Kandidaten in der Stichwahl ihre Stimme zu geben, die durch Programm und Persönlichkeit eine sichere Gewähr dafür bieten, daß sie nicht der politischen und geistigen Reaktion Hülfsdienste leisten.“ — Dazu bemerken die „Berl. Bol. Nachr.“: Daß, wenn 157 Stichwahlen auszufechten sind, erst nach deren Vornahme sich die Bilanz der ganzen Wahlkampagne ziehen läßt, bedarf der näheren Darlegung nicht. Es ist daher geradezu selbstverständlich, daß die Stichwahlen in derselben Front ausgetreten werden, wie die Hauptwahl. Die freisinnige Vereinigung aber hat nichts Eigenes zu tun, als mit einem völlig abweichenden Programm für die Stichwahlen hervorzutreten. Ihre Zentralstelle, die sich bezeichnender Weise „Wahlverein der Liberalen“ nennt, obwohl er nur die kleinste der linksliberalen Gruppen und auch diese nicht einmal vollständig umfaßt — Brämel, Buchholz und andere vernünftige Politiker haben sich fern — verlangt nicht weniger als die Unterstützung der Sozialdemokraten gegen die Konservativen, Freikonservativen, Nationalliberalen und das Zentrum. Die Begründung steht mit der Wahrheit auf so schlechtem Fuße, wie der Name der Zentralstelle. Daß die Hauptwahlen

eine sichere Mehrheit für die Bewilligung nationaler Forderungen ergeben, entspricht den Tatsachen nicht. Der Gewinn von 24 Mandaten bedeutet an sich keine sichere, sondern nur eine sehr knappe Mehrheit für die nationalen Forderungen, daß diese Bedeutung doch aber nur dann, wenn die Stichwahlen nicht den Mehrheitsparteien vom 13. Dezember vorigen Jahres Gewinne bringen, die jene Verluste, wenn auch nur teilweise ausgleichen. Ist zur Unterstützung der Sozialdemokraten gegen Konservativer und Nationalliberaler aufzufordern, heißt daher geradezu, die durch die Hauptwahl angebahnte Mehrheit für die nationalen Forderungen wieder in Frage stellen und nicht mit ihr sich nationaler Gesinnung in unlöslichem Widerspruch. Nicht besser sieht es mit der Behauptung aus, daß durch ein solches Verhalten der Verhöhnung liberaler Erungenschaften, des Reichswahlrechts, des Koalitionsrechts, der Gleichberechtigung der Staatsbürger, entgegen zu wirken sei. Es ist an sich eine aus der Luft gegriffene Unterstellung, daß eine solche Bedrohung von bürgerlichen Parteien zu befürchten sei. Eine Gefahr droht diesen Erungenschaften nur von einem dem Bestande des Reiches gefährlichen Anwachsen der Sozialdemokratie. Dieser Gefahr aber bezugt die Wahlparole der freisinnigen Vereinigung nicht nur nicht vor, sie beschwört sie geradezu herauf. Dazu kommt, daß, wie immer den Sozialdemokraten zu Waße folgen bei den Stichwahlen verhoffen sind, die Minder einer starken agrarisch-schuldnerischen Mehrheit nicht mehr verhindert werden kann, während selbst bei weiteren schweren Niederlagen der Sozialdemokraten die Bildung einer Kartellmehrheit völlig ausgeschlossen ist. Diese ganze, durch und durch unwahrscheinliche Begründung verfolgt offenbar den Zweck, den Wählern, die noch nicht auf dem erhabenen Standpunkte der Affinität zur Sozialdemokratie stehen, die Pulse eingemähen zu verzeichnen. Die um Barth, Gothein usw. sind wie 1902 bei den Politischen Verhandlungen, auch jetzt in erster Linie Schrittmaacher der internationalen und revolutionären Sozialdemokratie. Auch in der Politik gilt das Wort: „Der Hehler ist so schlimm wie der Stehler“. Und die Helfershelfer der Sozialdemokratie sind deshalb genau so gefährlich und demzufolge vom waterländischen Standpunkte genau so scharf zu bekämpfen, wie diese.

Ein Bild davon, wie die Sozialdemokratie auch in Kreisen, die sie nicht befehen hat, in denen sie aber 1903 in der Stichwahl handlungsfähig bekommen, jetzt folgende Zusammensetzung: Die Sozialdemokratie kommt diesmal nicht mehr in die Stichwahl, wo sie früher in der Stichwahl war: 1. Westpreußen, 2. Uckermark, 3. Pommern, 4. Ruppiner-Tempel, 4. Memel, 5. Ostpreußen, 6. Stendal, 7. Zerbst, 8. Sangerhausen, 9. Halbesheim, 10. Gersdorf-Halle, 11. Paderborn, 12. Hamm-Coeff, 13. Minden-Lübbecke, 14. Mühlheim-Wippertal, 15. Ohrlau-Nimprisch-Strehlen, 16. Bregitz, 17. Bunzlau-Libben, 18. Landsberg-Goldin, 19. Dessau, 20. Schleswig, 21. Gersdorf, 22. Erbad-Weinheim, 23. Heilsbrunn, 24. Lützenburg, 25. Cannstatt, 26. Ansbach-Schwabach, 27. Würzburg, 28. Solmar i. Ost.

Bochum, Dortmund und Frankfurt a. M. das Zentrum die Liberalen unterstützen will.  
 \* Halle a. S., 29. Jan. Nach amtlicher Feststellung betrug die Zahl der in der Stadt Halle und im Saalkreise abgegebenen Stimmen 32.600; davon waren ungültig 221 Stimmen, gültig 32.379. Für Schmidt wurden abgegeben in Stadt Halle 17.578, für Kunert 14.784 Stimmen, zerplittert waren 17. In den Landgemeinden des Saalkreises wurden für Schmidt abgegeben insgesamt 25.249 Stimmen, für Kunert 6151 Stimmen. Für Schmidt wurden insgesamt 25.249 Stimmen, für Kunert 21.941 Stimmen abgegeben.  
 \* Frankfurt, 29. Januar. Kolonialdirektor Dernburg wird sich am 3. Februar nach Frankfurt a. M. begeben und dort abends in den Räumen des Hippodroms auf Wunsch der Handelskammer einen Vortrag über die kolonial-wirtschaftlichen Verhältnisse halten. Die Einladung ist veranlaßt durch die bevorstehende Stichwahl zwischen dem Volksparteier Oeder und dem Sozialdemokraten Quack. Die bürgerlichen Parteien hoffen, auch diesen Wahlkreis, der seit 1884 sozialdemokratisch vertreten war, zu erobern. Am 25. Januar erhielten dort Oeder 17.562, ein Nationalliberaler 5306, ein Mittelstandsvertreter 5003, Erzberger (Zentrum) 4372 und Dr. Quack (Soz.) 25.578 Stimmen.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.  
 — An Ordensauszeichnungen erhielten anlässlich des Geburtstages des Kaisers folgende Personen: Den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub: Minister des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg, Minister für Handel und Gewerbe Delbrück, Justizminister Dr. Bessler. Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Minister der öffentlichen Arbeiten Preitenbach, Generalintendant v. Hülßen. Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern: Minister für Landwirtschaft v. Krenin, Kolonialdirektor Dernburg. Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Verlagsbuchhändler August Scherl in Berlin. Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Fabrikbesitzer Arnold v. Siemens in Berlin. Den Kronenorden zweiter Klasse: Professor Busley in Berlin. Den Kronenorden dritter Klasse: Hofrat Barnay in Berlin. Den Schwarzen Adlerorden: General der Infanterie Freiherr von der Goltz, kommandierender General des I. Armeekorps, Staatssekretär v. Tirpitz. Den Kronenorden erster Klasse: der russische Generalmajor v. Taitischeff, Militärbefehlshaber in Berlin.  
 — Die Einberufung des Reichstages geschehen wird am 13. Februar, einem Donnerstag, erfolgen. Der Etat, der jetzt neugedruckt wird, wird dem Reichstage am gleich-n Tage zugehen, desgleichen der am 13. Dez. v. J. abgeleitete Nachtragsetat für Südwestafrika, dessen Mittel allerdings zum größten Teil schon aufgebraucht sind und für die deshalb Indemnität seitens des Reichstages zu erheben ist. Der Etat für 1907 wird unverändert eingebracht werden, sollte sich die Wahrscheinlichkeit ergeben, die im Etat für Südwestafrika ausgeworfenen Mittel herabsetzen



schon durch „Barbarossa“, der auf der Heimreise von...

Dresden, 29. Januar. Als die Prinzessin Luise von Sachsen...

Leipzig, 29. Januar. Sicherem Vernehmen nach wird der...

Gerichtszeitung.

Dresden, 26. Jan. Vor der 2. Strafkammer des Dresdener...

Die Katastrophe im Saarrevier.

In Grube „Roden“ erfolgte gestern nachmittag gegen 2 Uhr...

Von den Schwerverletzten starben 14 auf dem Transport...

Paris, 28. Januar. Der Minister des Auswärtigen...

Paris, 28. Jan. Von den 812 Bergleuten, die heute...

Wachung der Lebensluft in die Grube rufen um zu retten...

Es fehlen aber noch mehr als 50, die wie es heißt, bei den...

Kleines Feuilleton.

\* Auch ein unglückiger Stimmzettel. In Eisenfeld...

\* Ein Franzose über deutsche Sitten. Im „Figaro“...

\* Saarbrücken, 29. Januar. Es ist jetzt feststehend...

\* Saarbrücken, 29. Januar. Heute vormittag soll der...

\* Paris, 28. Januar. Der Minister des Auswärtigen...

\* Paris, 28. Januar. Bei Beginn der Sitzung des...

\* Rodin eine Gruben-Katastrophe. \* Rodin, 28. Jan.

folgendes: „Bei Tisch, sei es nun zu Hause oder im Restaurant...

\* Das Bier in Italien. Man schreibt aus Venedig: Es wird...

Aus dem Geschäfts-Verkehr. Bei wird Mogen's Darmleiden Kassel's Hafer-Kakao

Kaiser-Borax. Das tägliche Gebrauch im Handwasser.

Seidenhaus Michels & Co. BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44

# Zeichnungen

auf die am Sonnabend, den 2. Februar zur Subscription gelangenden

## M. 10 000 000

### 4% Preussische Hypotheken-Aktien-Bank-Pfandbriefe

— Rückzahlung bis zum Jahre 1914 ausgeschloffen — zum Kurse von

## 100,50 %

nehmen wir entgegen und berechnen zugestellte Stücke **provisionsfrei.**

# Magdeburger Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

(176)

# Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.

In allen Größen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von (1944) Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen. Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ingenieur-Bureau u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstraße 1.

# Melassekleie

garantiert reine Mischung, 1/2 Melasse, 1/2 Kleie, gibt in größeren und kleineren Posten preiswert gegen Stoff ab

## Zuckerfabrik Benkendorf

bei Delitzsch a. Veraga.

(151)

**Helios-Bad.** (2155)

Wicht., Elektr., Sool-, Kräuter-, Fichtens-, nadel-, Kohlen- und Bannbäder. Lichtbestrahlungen, Massagen, Packungen etc.

Nachweislich gute Erfolge. Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Influenza, Herzschwäche, Magen- u. Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Erfränkungen etc.

**Stranthatel** I. Klasse

# Rhenser Mineralbrunnen.

Vorzügliches Tafelwasser. Jahresertrag über 1000 Wagonladungen. Lieferung an die Kaiserliche Hofhaltung zu Berlin. Königl. Preussische Staatsmedaille etc. Für den

## Alleinverkauf

im hiesigen Bezirk wird geeignete **Firma** gesucht. Vorteilhafte Bedingungen. Off. erb. a. d. Generalvertreter **Servas Berger**, Leipzig-Gohlis. (181)

# Lanolin-Seife mit dem Pfeifring.

Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolin-Fabrik **Martinikenfelde**, Charlottenburg, Salzauer 16.

Auch bei Lanolin-Toilette **Preis 25 Pfg.** Cream-Lanolin achte man auf die Marke „Pfeifring“.



wird garantiert durch die

# Piano-Magazin

**Maercker & Co.**  
Inhaber: Hermann Maercker, früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker, Halle a. Saale, Neue Promenade 1a, vis a vis den Francke'schen Stiftungen, Saale-Zeitungs-Passage, empfehlen ihr gut assortiertes Lager gediegener

# Pianos, Flügel u. Harmoniums

und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager. **Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leihinstitut** empfohlen. (1538)

Telephon Nr. 3219.

# Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

von Herzien erprobt bei Magen- u. Darmstörungen, sowie Brechdurchfall. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen. Ein vorzügliches Kräftigungsmittel, besonders nach diesen Krankheiten.

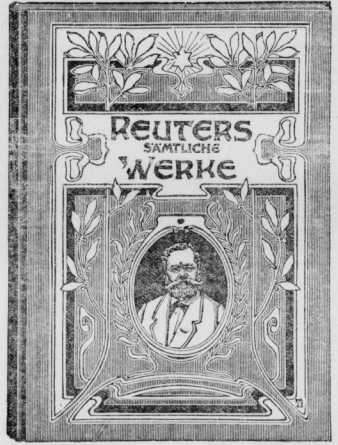
3/4 Ko.	1/2 Ko.	u. Probe-Dosen
Mk. 2.50	Mk. 1.30	50 Pfg.

Vorrätig in Apotheken und Droguerien.

Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck**, A. & Cöln.

# Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei — für Jedermann — käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



# Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Verisim-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, erschienen ist und nunmehr durch unsere Expedition zu dem außerordentlich billigen Preise von

**3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark**

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter **Fritz Reuter**, sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Ausgaben zu einem derartig billigen Preise von **Mk. 3,50** zu liefern ist.

Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen. Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von **Fritz Reuter** ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage blühte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. — **Bestellungen** nach auswärts gegen Einzahlung von **Mk. 3,50** und 35 Pfg. Porto 1. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

Expedition des Merseburger Kreisblatts.

**Kl. Personen-Dampfer,** schönes Schiff, Hochgehend, hier auf der Saale paffend, verkauft

**Friedrich Schule,** Bernburg. (175)

Wasche mit

**LUHNS**

wäscht am besten

# Heute Donnerstag frische Hauschlachte-Wurst

empfiehlt **A. B. Sauerbrey** Hof. (184) Gustav Köppe.

Ein brauner **Jagdhund** am Sonnabend jugelufen. **Rittergut Wegwitz** bei Merseburg. (182)

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens suche ich zum 1. April oder 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen**, das Kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Frau **W. Gernemeyer** Mohde.

# Ortsstraßen-Gasse

des Maurergewerks zu Merseburg. Ordentliche

# Generalversammlung.

Montag d. 4. Febr., abds. 1/6 Uhr. Zur guten Quelle Tagesordnung: (169) Rechnungslegung. Der Vorstand.

# Flechten

Schuppenflechte, trockene und nassende Flechte, Strupp, Ekzema, Hautschläge, offene Füße. **RINO-SALBE** frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—. Da's schmerzlos zu geben heißt ein Wunder. Suchen Sie in Wien, 20, Jussowstr. 20. W. K. Schick, Passau, 20, Eggen 20, Chararowitz 20. Zu haben in den Apotheken. Man achte genau auf die Originalpackung weißgrünrot und die Firma **John Sauerbrey & Co., Weinbilla**, und weise Fälschungen zurück.

# Max Herrfurth

Photograph, Breitestrasse 8.

Hochlegant u. modern eingerichtet. Sauberste Ausführung. **Ansichten von Merseburgs** **Sehenswürdigkeiten** und **architektonischen Aufnahmen** sind stets bei mir zu haben. (1231)

# Der beste Dünger

ist **Peru-Guano** „Füllhornmarke“

der sich seit 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt hat.

